

Der Courier.

Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garcke.

N^o 439.

Salle, Donnerstag den 9. Dezember

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27¹/₂ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2¹/₂ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, München, Dresden). — Oestreichische Monarchie (Mailand). — Frankreich (Paris). — Spanien (Madrid). — Schweiz. — Italienische Staaten (Turin). — Dänemark (Kopenhagen). — Vermischtes. — Landwirtschaftliches und Gewerbliches. — Literarisches.

Halle, den 9. Dezember.

Ueber die noch chaotischen Partei-Verhältnisse der Ersten Kammer berichtet das „S. B.“ (s. Weil.).

In der Dienstags-Sitzung der 1. Kammer machte der Minister des Innern die längst erwarteten und viel besprochenen wichtigen Regierungsvorlagen: über die Bildung der Ersten Kammer, über die Verlängerung der Wahlperiode der Zweiten Kammer auf 6 Jahr, über die 12jährige Periodizität der Kammern; ferner legte der Minister einen Gesetz-Entwurf vor, der die Aufhebung der Gemeinde-Ordnung definitiv ausspricht, und die verschiedenen neuen Gemeindeordnungen. Die Kammer nahm hierauf die von ihrer Kommission vorgeschlagenen Aenderungen zur Geschäfts-Ordnung unverändert an, namentlich auch die Hauptabänderung, daß die 1. Kammer jetzt bei Anwesenheit von 72 Mitgliedern beschlußfähig sei (s. unten).

Die Präsidentenwahl der Zweiten Kammer hat bewiesen, daß der Schwerpunkt des Scheidens zwischen der rechten und linken Seite in der „katholischen Fraktion“ zu suchen ist. So lange diese selbstständig auftrat und für ihren Kandidaten Herrn v. Waldbott-Bornheim (55 St.) stimmte, vereitelte sie die Majorität auf beiden Seiten des Hauses und erst als sie das Feld räumte und sich passiv verhielt, gelangte der Kandidat der rechten Seite, Herr Ulden, auf den Präsidentensuhl. Im zweiten scrutinium waren 25 Stimmen von der katholischen Fraktion dem Grafen Schwerin zugefallen, und in dem dritten enthielt sich die Majorität derselber (42 St.) der Abstimmung. Herr v. Bethmann-Hollweg stimmte mit seiner Partei für den Grafen Schwerin. Hiernach zu schließen, wird also die katholische Fraktion, die nur in den kirchlichen Fragen geschlossen auftritt, in allen übrigen ihre Kontingente bald rechts, bald links liefern.

Auch die Wahl des ersten Vice-Präsidenten in der 2. Kammer erforderte (am Schluß der Montags-Sitzung) drei Abstimmungen. Schließlich wurde Herr v. Waldbott-Bornheim mit 187 Stimmen gegen 112, die auf v. Patow fielen, gewählt; die Katholiken stimmten zuerst (56 St.) für Herath (s. Weil.).

In der kurzen Dienstag-Sitzung wählte die 2. Kammer zu ihrem zweiten Vice-Präsidenten ebenfalls den von der rechten Seite aufgestellten Kandidaten, den Abg. v. Engelmann und zwar mit 163 Stimmen; die Gegenkandidaten v. Bethmann-Hollweg und v. Patow unterlagen mit 80 und 55 Stimmen. Nächste Sitzung am Donnerstag, in der die am Dienstag zum Schluß noch vollzogene Wahl der Schriftführer bekannt gemacht werden soll.

Die Fraktion „Hohenlohe“ oder das „rechte Centrum“ soll 30 Mitglieder zählen.

Der „Z. f. N.“ zufolge wird die kurhessische Regierung den wieder zusammentretenden sächsischen Ausschüssen u. A. eine Erhöhung der Grund-, Gewerbe- und Klassen-Steuer proponiren.

Uldenburg's Beitritt zu dem Warschauer Protokoll und dem Londoner Verträge über die dänische Erbfolge ist dem Abschluß nahe. Zum 5. d. wurde der russische Gesandte, Herr v. Struve, aus Hamburg dazu erwartet.

Der englische Gesandte hat dem Kaiser Karoleon seine neuen Kreditivie überreicht.

Der Pariser Korrespondent des „Lloyd“ versichert, daß der Papst zur Krönung nach Paris kommen werde, aber erst künftigen Sommer.

In den spanischen Cortes hat die Opposition die Majorität; man erwartet Auflösung der Cortes und eine Verfassungs-Aenderung.

Die Montenegroer, die von den an der Grenze von Albanien wohnenden Türken räuberisch angefallen waren, haben mit diesen bei Podgorizza ein siegreiches Gefecht bestritten und einige hundert Türkenköpfe als Siegestrophäen nach ihren Dörfern geschickt. (Triest. Z.)

Dr. Becker ist am 4. von Köln abgeführt dem Orte zu, wo er seine Gast zu verbüßen hat.

Ira Aldridge trifft gegen Mitte dieses in Berlin ein (s. unten).

Der Regierungsrath Gerhard in Dresden, früher Polizeidirektor in Gotha und Herausgeber des „Allg. Polizei-Anzeigers“ ist am 5. d. (nach einer Stein-Operation) mit Tode abgegangen. (D. A. Z.)

Die Redemptoristen haben in Frankfurt a. M. am 5. d. ihre Missionspredigten beendigt. Die katholische Bevölkerung der benachbarten Orte hatte sich massenweise dazu eingefunden. (Fr. P. Z.)

Die gesammte Civilbevölkerung Berlins belief sich am Schluß des October auf 445,120 Seelen (Ende September nur 443,077).

Die hiesige Gewerbeschule zählt jetzt 25 Schüler.

Deutschland.

Der „Preuß. Staats-Anz.“ vom 8. Dezember enthält Folgendes: Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht:

Dem evangelischen Pastor Gottfried Heinrich Ludwig Engelmann zu Klein-Garz in der Altmark den Rother Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie

Dem Regierungs- und Schulrath Nunge in Bromberg den Charakter eines Geheimen Regierungsraths beizulegen; und

Den bisherigen Kreisgerichtsrath Sello in Wittstock zum Director des dortigen Kreisgerichts zu ernennen.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl haben eine bessere Nacht verbracht und befinden sich diesen Morgen schmerzsfrei.

Berlin, den 7. Dezember 1852. Morgens 9 Uhr.

Casper. Langenbeck. Beisg.

Verfügung vom 4. Dezember 1852 — betreffend die pünktlichste Befolgung und eifrigste Ueberwachung der auf den königlichen Eisenbah-

nen bestehenden Vorschriften über die von den Bahnwärtern auszuführenden Bahnrevisionen.

Der außerordentliche Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Müller, ist zum chirurgischen Professor bei dem Medizinal-Kollegium der Provinz Preußen ernannt; so wie

Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Otto Eduard Reglaff als ordentlicher Lehrer an dem Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg in Pr. bestätigt; und

Dem Lehrer Friedrich August Zimmer die bisher provisorisch von ihm verwaltete 4. Lehrerstelle am Königl. Schullehrer-Seminar zu Weisenfels definitiv übertragen worden.

Erste Kammer.

Fünfte Sitzung. Dienstag, den 7. Dezember. Präsident: Graf Rittberg. Am Ministerisch: Minister v. Westphalen, Regierungs-Kommissarien Geh. Rath Sulzer und Regierungsath v. Klügow.

Dem Abg. v. Solmacher (Robens) wird statt eines 4wöchentlichen nur ein Stägiger Urlaub bewilligt.

Minister des Innern: Nachdem sich die Hohe Kammer konstituiert, habe ich die Ehre, derselben die Gesetzentwürfe zu machen, welche die Regierung Sr. Majestät theils für dringend, theils für jetzt als sehr wünschenswerth erachtet. Das Wahlgesetz für die Erste Kammer ist in voriger Legislatur nicht zu Stande gekommen. Die Regierung besand sich daher in der Nothwendigkeit, durch Kgl. Verordnung dem Artikel 65 der Verfassungs-Urkunde zu entsprechen. Ich lege diese Verordnung zur verfassungsmäßigen Berathung vor. Die Gesetzentwürfe betreffen die erlassene Wahlverordnung zur Ersten Kammer und die Neubildung derselben, wobei die Regierung von dem Grundsatze ausgeht, daß die Erste Kammer aus der Berufung Sr. Majestät hervorgehen müsse. Auch in Bezug auf die Zweite Kammer haben sich verschiedene Bedürfnisse herausgestellt, die eine abändernde Vorlage nöthig machen. — Hierher gehört namentlich die wünschenswerthe Verlängerung der Einberufungsperiode. Eine solche ist schon deshalb nöthig, damit dem Lande und der Verwaltung nicht so viele tüchtige Kräfte so häufig und auf längere Zeit entzogen werden. Der Antrag der Regierung geht dahin, daß der Zusammentritt der Kammern nur je ein um das andere Jahr erfolge. Die Wünsche nach einer solchen Frist haben sich vielfach in der Presse und in den Berathungen der landständischen Versammlungen bemerklich gemacht. Ich habe die Ehre, auch hierüber einen Gesetzentwurf vorzulegen. — Mit Bezug auf die Berathung der Gemeinde-Ordnung im vorigen Jahre hat es die Regierung für zweckmäßig erachtet, bereits im Juli durch Verordnung die weitere Ausführung der Gemeinde-Ordnung zu sistiren. Sie legt demgemäß einen Gesetzentwurf vor, welcher allgemein ausgesprochen soll, daß die Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 als aufgehoben zu betrachten ist, und daß die neuen Gemeindegesetze auf jene Grundzüge und Einrichtungen zu basiren sind, welche vor jenem Gesetz im Lande Gültigkeit hatten. Auf Grund dieses allgemeinen Gesetzes macht die Regierung folgende Spezialvorlagen: Eine vollständige Städte-Ordnung für die östlichen Provinzen; ein besonderes Gesetz über die Städteverfassung in Neu-Vorpommern und Pommern; eine Städte-Ordnung für Westphalen; ein spezielles Gesetz über die Regulierung der Gemeindeverhältnisse im Königreich Preußen; desgl. in der Mark; desgl. in Pommern; desgl. in Schlesien; desgl. in Posen; desgl. in der Provinz Sachsen; demnächst ein Gesetz über die Gemeindeverfassung in Westphalen und ein solches über die Gemeindeverfassung in der Rheinprovinz. — Ich zweifle nicht, daß die Gesetzentwürfe über die Bildung der Ersten Kammer durch die Mitwirkung des hohen Hauses eine Kammer begründen wird, wie sie für Preußen am besten ist. In Beziehung auf die Berathung der Gemeinde-Ordnungen spreche ich die Meinung aus, daß es zweckmäßig sein dürfte, in die Kommission Mitglieder aus jeder Provinz zu wählen.

Der Herr Minister des Innern überreicht die Gesetzentwürfe. Nach kurzer Debatte wird beschlossen, die Berathung der Gesetze über die Wahl, die Bildung der Ersten Kammer und die 2jährige Periodizität einer Kommission von 15 Mitgliedern schon jetzt zu übertragen.

Die Kammer geht zur Tages-Ordnung — Bericht der Geschäfts-Ordnungs-Kommission — über. Im Verlaufe der Verhandlung kommt die Frage wegen der beschlußfähigen Mitgliederzahl der Ersten Kammer zur Erörterung. Die Kommission zur Geschäftsordnung der Ersten Kammer hat, da zur Zeit die Erste Kammer nach dem Resultat der angestellten Ermittlung und vorbehaltlicher Berichtigung dieses Resultates 143 Mitglieder zählt (und zwar: 90 Abgg. der Höchstbesteuerten, 30 Abgg. der Städte, und außerdem die 9 großjährigen Prinzen des Königl. Hauses und 14 Häupter der ehemals unmittelbaren reichsständischen Häuser) beantragt; die Anwesenheit von 72 Mitgliedern für die Beschlußfähigkeit der Kammer anzunehmen. Es sprechen nach dem Herrn Berichterstatter Dr. Brüggemann die Abgg. v. Sydell und v. Jander für den Majoritäts-Antrag und die höhere Zahl; dagegen der Herr Minister des Innern v. Westphalen. Der Abg. Prof. Stahl erörtert in längerer Rede die ganze politische Tiefe der Frage und trägt am Schluß seiner Rede darauf an, dem Antrag der Kommission beizustimmen.

Nach einigen Schlussworten des Berichterstatters schreitet die Kammer zur Abstimmung. Der mit 7 gegen 3 in der Kommission aufgestellte Grundsatze, daß die unter die erste und zweite der in Artikel 65 genannten Kategorien fallenden Personen (Prinzen des Königl. Hauses

und ehemals Reichsunmittelbare) bei Feststellung der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder der Ersten Kammer mitzuzählen seien, wird von der Kammer einstimmig durch Ausschluß angenommen und es wird demgemäß ebenfalls beschlossen, daß die Kammer — da dieselbe sonach zur Zeit 143 Mitglieder zählt — bei Anwesenheit von 72 Mitgliedern beschlußfähig ist.

In der gestrigen (Montags-) Sitzung wurden noch — was wir des späten Schlusses der Sitzung halber in unserm Bericht fortlassen mußten — zu Schriftführern erwählt die Abgeordneten: v. Humbert, Dyander, Mollard, Dr. Schlegelndahl, v. Karstedt, Dr. Bedeler, Joemann, v. Knebel, Döberig.

Berlin, den 7. Dezember. Der General der Kavallerie, diezeitiger Gesandter am Königl. Hannoverschen Hofe, Graf v. Nothz, wird nach einem Aufenthalt von einigen Tagen in Hannover seinen Sitz in der Ersten Kammer einnehmen.

Die Nachricht in unserer gestrigen Zeitung, daß der in Königsberg verstorbene General-Lieutenant von Below der Schwiegervater des Regierungs-Präsidenten Grafen v. Rastow gewesen, beruht auf einer Verwechslung mit dem General-Lieutenant v. Below hier in Berlin.

Der Kaiserlich Oesterreichische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe Graf von Thun wird in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Das wahrscheinlich in Kairo zu gründende Consulat dürfte mit einem dortigen Kaufmann besetzt werden. (Also unbesoldetes Consulat.) (M. Pr. 3.)

Die außer den beiden Hohenzollernschen Fürstenthümern nach dem Artikel 65b. der Verfassung zum Eintritt in die Kammer berechtigten Häupter der ehemals reichsunmittelbaren Häuser in Preußen sind nach der Annahme der Geschäftsordnungs-Kommission zur Zeit folgende: 1) Fürst v. Solms-Braunsfels, 2) Fürst v. Solms-Hohensolms-Lich, 3) Fürst v. Wied, 4) Herzog v. Arenberg, 5) Fürst v. Salm-Salm, 6) Fürst v. Salm-Wittgenstein-Verleburg, 7) Fürst v. Bentheim-Tecklenburg-Abeda, 8) Fürst v. Bentheim-Steinfurth, 9) Fürst v. Salm-Horstmar, 10) Fürst v. Loos (jetzt Fürst zu Rheina-Wolbeck), 11) Fürst v. Crov, 12) der Fürst zu Salm-Wittgenstein-Wittgenstein, 13) der Fürst zu Wittgenstein, 14) der Fürst zu Thurn und Taxis.

Die im Lokale der „waterländischen Gesellschaft“ (Mäder) sich versammelnde Fraktion der entschiedenen Rechten der Zweiten Kammer zählt gegenwärtig 90 Mitglieder, und hat einen provisorischen Vorstand aus den Abgeordneten Gamet, Frhrn. v. Hiller, Keller, v. Lingenthal, v. Leipziger, Nöldeken, Steinbeck, Grafen v. Stolberg-Bernierode und Grafen v. Zietzen erwählt. (Zuf.)

Die Stärke der in der zweiten Kammer neu zusammengetretenen Fraktion, unter Leitung des Prinzen Hohenlohe, für die vielleicht die Benennung „rechtes Centrum“ paßt, soll 30 Mitglieder sein, unter ihnen befinden sich: v. Preitwitz, v. Waldow-Neigsen, v. Bismarck-Briest, Schmücker, Dengin, Jacobs, Meyer, Breithaupt, Holzappel, Nisch. Das Programm derselben ist, wie die „V. Z.“ mittheilt, „Stärkung der königlichen Gewalt und Revision der Verfassung, jedoch nur in so weit, als diese durch dringende Bedürfnisse des Landes geboten ist.“

Die als ganz nahe bevorstehend angekündigte Ankunft des Frhrn. v. Bruck aus Wien dürfte sich noch etwa 14 Tage verzögern. Man glaubt hier Grund zu der Annahme zu haben, daß die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen in der Zollsache gerade in der Zwischenzeit aufgenommen werden sollen, wo in Wien wegen des Weihnachtstages die Vertagung der dortigen Konferenzen eintritt. Uebrigens bestätigt es sich, daß eine allgemeine Grundfrage der Verständigung bereits gewonnen ist. Es handelt sich dabei um Aufrechterhaltung des Zollvereins unter Anschluß des Steuervereins, nebst einem Handelsvertrage dieses Gesamtvereins mit Oesterreich. Natürlich werden die Modalitäten des Abschlusses selbst immer noch den Hauptgegenstand der Verhandlung bilden. (M. G.)

Der hiesige französische Gesandte soll ebenfalls schon eine Anzeige von der Veränderung der Regierungsform in Frankreich der hiesigen Regierung haben zugehen lassen mit dem Bemerken, daß er vorläufig, wie bisher, die officiösen Beziehungen zu unterhalten beauftragt sei.

Die Kommission, welche dem Gemeinderath über die Bemerkungen zur neu freierten Stellung eines Stadtschulraths Bericht erstatten soll, tritt heut zu ihrer ersten Berathung zusammen. (M. 3.)

In den letzten Tagen bis gestern Mittag ist kein neuer Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen.

Nach einem von Ira Aldridge hier eingetroffenen Schreiben gedenkt derselbe schon gegen Mitte dieses Monats in Berlin einzutreffen. Da die englische Schauspielergesellschaft, welche ihn auf seiner bisherigen Kunstreise begleitete, ihm für Berlin unzureichend erscheint, so hat er sich bepuß Verbeziehung besserer Kräfte neuerdings nach England gewandt und wird nun mit diesen im hiesigen königl. Theater auftreten; Befanlich zeigt sich Ira Aldridge vorzugsweise als „Othello“ und „Macbeth“; doch werden die beiden Shakespears'schen Stücke nicht vollständig, sondern mit Hinweglassung mancher Scenen gegeben. In Würzburg trat der schwarze Künstler auch als Schylock auf, und zwar unter Mitwirkung der deutschen Schauspielergesellschaft, welche ihre Rollen in deutscher Uebersetzung sprach, während Aldridge allein die Hauptrolle englisch vortrug. In einem eigends für ihn geschriebenen Bauderville: „the Padlock“ betheilt, bekundet der Künstler auch sein enormes Talent für das komische Fach; er stellt in dem genannten Stückchen das Leben des Regersklaven auf das getreueste und ergötzlichste dar. (M. 3.)

Wien, den 5. Dezember. Der „Lloyd“ meldet, daß die päpstliche Regierung dem Vernehmen nach Geneigtheit zeige, sich an den zwischen Oesterreich, Modena und Parma bestehenden Handelsverträge in den wesentlichsten Punkten anzuschließen. — Der Entwurf für ein neues Börsengesetz ist, wie man vernimmt, neuestens Gegenstand der Verhandlung im Ministerium geworden, die durch Abwesenheit mehrerer Kommissionsmitglieder unterbrochen war. So viel über den Entwurf bereits verlautete, hat man versucht, eine strenge Scheidelinie zwischen Börsengeschäften und den sogenannten Börsenspekulationen zu ziehen. Während der ersteren „genügende Freiheit“ zugesprochen ist, sollen Letztere, wahrscheinlich auf die Gefahr hin, die Spekulation ganz in die Schlupfwinkel zu treiben, bedeutend eingeschränkt werden. Die Regierung überseht hierbei, daß sie selbst zu ihren Operationen der „Spekulanten“ nicht entbehren kann, und daß sie es war, die bei ihren Anleihen die Agiotage herausforderte. Auch den Börsenbesuch will man regeln. — Graf Thun hat seine Kreditivie übernommen, seine Abreise nach Berlin war auf heute angelegt.

München, den 4. Dezember. Die Predigt des neuen Ober-Konfessionalspräsidenten Harleß am vergangenen Sonntag wird nicht im Druck erscheinen, wie man Anfangs meinte; sie hat nämlich sehr wenig angesprochen, sowohl der Form nach als durch die kalte, abstoßende Berechnung, die in dem ganzen Wesen jenes Mannes, wie in dem Sinne seiner Worte liegt. Daß er in einer Predigt am Geburtsfeste des Königs ziemlich unverblümt den Satz einspricht: „Die Könige sollen erst Rächer und Bergelster, dann aber Helfer sein“, ist bezeichnend genug. Wir glauben nicht unrecht zu prophesieren, wenn wir sagen, daß Herr Harleß nicht sehr oft als Prediger auftreten werde. — Das fernere Verbleiben des Hrn. v. Kleinschrod im Ministerio war allerdings in Frage gestellt und zwar durch die Gerichtsorganisation. Jetzt ist sie vorläufig aufgegeben und Hr. v. Kleinschrod bleibt. Die Ernennung des Grafen Reigersberg zum Minister des Innern ist die Verneinung der Organisation. Letztgenannter Minister hat vorgestern in einem Erlasse an sämtliche Regierungspräsidenten diesen seinen Antritt angezeigt und sie bezüglich seiner Ansichten und seiner politischen Haltung auf seine Thätigkeit in den letzten drei Jahren verwiesen, und als besondere Berufszwecke, die er sich vorgezeichnet, folgende genannt: Erstens die strenge Ueberwachung der Presse, welche mit ihrer „Vielschreiberei“ das Volk nur verführe. Zweitens werde er darauf bedacht sein, daß politisch anrüchige Individuen, d. h. solche, die nicht unbedingt mit der gegenwärtigen Regierung gehen, vom Staatsdienst fern gehalten, Beamte dieses Schlages aber entfernt werden. Drittens habe er die Aufbesserung der Gehälter der niederen Beamten als eine Nothwendigkeit erkannt, deren Erfüllung er seine Kräfte widmen werde. — Aus der Pfalz wird berichtet, daß seit dem letzten Vorgängen in Frankreich plötzlich mehrere Defektionen von bayerischen Soldaten stattgefunden haben, man spricht von 46 Unteroffizieren und Soldaten, die so die Festung Landau verlassen, sowie von dem Vorhandensein französischer und holländischer Werber an den Grenzen.

(N. 3.)
— Der offiziöse Korrespondent der „Neuesten Nachrichten“ versichert, daß verlässige Briefe aus Wien beruhigende Nachrichten für den Fortbestand des Zollvereins bringen.

Österreichische Monarchie.

Mailand, den 25. November. Das Urtheil der in Mantua gefangen gehaltenen politischen Verbrecher ist veröffentlicht worden. Zwölf Personen sind zum Tode, die Uebrigen zu den Galeeren auf längere oder kürzere Zeit verurtheilt worden. Der Erzbischof von Mailand, der Graf v. Romilli, ist sofort nach Wien abgereist, um die Gnade des Kaisers zu erlösen.

Frankreich.

Paris, Montag den 6. Dezember. Aus Madrid wird berichtet: Wahrscheinlich wird eine Auflösung der Cortes stattfinden und glaubt man auch, daß Verfassungs-Veränderungen beabsichtigt werden.

Der hiesige englische Gesandte übergab dem Kaiser seine neuen Kreditivie. (Tel. Dep. d. C. & B.)

Paris, Sonntag den 5. Dezember, Abends.

Durch Dekret im heutigen „Moniteur“ wird der Graf Morny zum Großkreuz der Ehrenlegion erhoben, „in Betracht, daß er dem Lande im Dezember 1851 glänzende Dienste erwiesen hat, und daß es gerecht ist, ihm einen außerordentlichen Beweis unserer Dankbarkeit zu geben.“ — Ein zweites Dekret, das im Eingange des Kaisers Absicht ausdrückt, „sein Gelangen auf den Thron, wozu der Wunsch der Nation ihn berufen, durch Gnaden-Handlungen zu bezeichnen“, bewilligt den Defertoren von der Marine, so wie den Dienstpflichtigen derselben, die sich nicht gestellt haben, volle Amnestie. — Ferner werden auch alle Strafen wegen Zuwiderhandeln gegen die Fischei-Gesetze erlassen.

Der „Moniteur“ kündigt ferner an, daß sich der Senat morgen Nachmittags versammelt wird, um über die durch die Proklamtion des Kaiserreichs an der Verfassung nöthig gewordenen Veränderungen zu beraten und die betreffenden Senats-Beschlüsse zu fassen. Die zukünftige Regierung Algeriens wird ebenfalls durch ein Senatus-Konsultum organisiert werden.

Wie es heißt, wird der Kaiser schon morgen nach Compiègne abreisen, wo schon alle Vorbereitungen zu den großen Jagden getroffen sind. — Der Tuilerien-Palast soll sowohl inwendig als auswendig vollständig restaurirt werden. Bis jetzt sind erst die zum offiziellen Empfang bestimmten und die vom Kaiser persönlich bewohnten

Gemächer ganz eingerichtet. Die überall entfaltete Pracht ist außerordentlich. Im Thronsaale ist bereits der kaiserliche Thron, der bei der Krönung Napoleons I. gebraucht wurde, aufgestellt. Ueber dem Baldachin ist ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln angebracht, über dessen Kopfe die Devise Ludwigs XIV.: *Nec pluribus impar.* zu lesen ist. Man gelangt zum Throne auf einer Estrade, die drei Stufen zählt. Alle Draperieen sind von carmoisirtothem Sammt, worauf goldene Bienen und am Rande Lorbeerblätter gestickt sind. Auf dem Grunde ist inmitten eines Eichen- und Lorbeerkranzes das kaiserliche Wappen mit der Gerechtigkeitshand, dem Scepter Karls des Großen, den Abzeichen der Ehrenlegion, und oben darüber Helm und Krone in Gold gestickt.

Schon am 2. Dezember, am Tage der Proklamtion des Kaiserthums, ist der Wechsel in der Regierungsform den hiesigen Vertretern der fremden Mächte in einer Depesche des Ministers des Auswärtigen amtlich angezeigt worden. Dieselbe enthält das Senatus-Konsultum vom 7. November und das vom Volke genehmigte Plebiszit, so wie einen Kommentar, der ohne Zweifel dazu dienen soll, die etwaigen Besorgnisse oder Empfindlichkeiten mancher Mächte zu beseitigen.

Abd-el-Kader ist heute nach Amboise zurückgekehrt. Seine Abreise nach Brussa ist auf den 9. Dezember festgesetzt.

Die „Patrie“ von heute Abends meldet: „Die Regierung hat heute durch den Telegraphen Berichte über die Proklamtion der Herstellung des Kaiserthums in den Departements und namentlich in den Städten Lyon, Rouen, Orleans, Nantes, Tours, Toulouse, Versailles, Valence, St. Etienne, Straßburg, Nancy, Lille und Valenciennes empfangen. Diese Proklamtion erfolgte im Beisein der Civil- und Militär-Behörden, inmitten der größten Begeisterung der Bevölkerung und unter dem Rufe: „Es lebe Napoleon III.“ Die „Patrie“ setzt hinzu, daß die Geistlichkeit das Liedem singen ließ, und daß alle Städte Fonds zu Werken der Wohlthätigkeit angewiesen haben.

Italienische Staaten.

Turin, Donnerstag den 2. Dezember. Die Abgeordneten-Kammer beschäftigt sich mit der Reform des Zollwesens und hat bereits 17 Artikel des betreffenden Gesetz-Entwurfes angenommen. (Tel. Dep. d. C. & B.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 4. Dezember. Das Volkstages, dessen grundgesetzmäßige Sitzungs-Periode (2 Monate) abgelaufen war, ist gestern durch eine Allerhöchste Resolution auf unbestimmte Zeit prolongirt worden. Heute ist eine neue Schrift in der Erbfolge-sache vom Freihr. Dirksfeld-Holmsfeld: „Die rechtliche Ungültigkeit der Holstein-Gottorpschen Forderungen und Reservationen in Betreff der Erbfolge in Dänemark“ erschienen. Sie stützt sich auf „die Großfürst. Entlassungsakte vom 20./31. Mai 1773, den Großfürst. Theil von Holstein betreffend“, die der Verf. mittheilt. (Pr. 3.)

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. Dezember.
Im Kronprinzen: Hr. Hauptm. v. Heilbrunn u. Hr. Leut. v. Brandt a. Dessau. Hr. Ober-Amtm. Schmitz a. Keutzingthal. Fr. Altfeld a. Wehr. Die Hrn. Kaufleute Schel a. Mainz, Dehme a. Berlin, Schneider a. Hamburg, Prof. a. Breslau, Klotz a. Weifen.
Stadt Hirsch: Hr. Amtm. Hübner a. Weisenshirmbach. Hr. Rent. v. Bittery a. Amsterd. Hr. Gutsbef. Erdosch a. Albrechtshain. Hr. Fabrikbes. Arnheim a. Aachen. Die Hrn. Kauf. Kinder a. Leipzig, Bahl a. Magdeburg, Heise a. Erfurt, Hohenmüller a. Frankfurt, Bärenwald a. Meiningen.
Goldner Ring: Hr. Amtm. Böttcher a. Roßsch. Hr. Gutsbef. v. Bärntter a. Roßsch. Hr. Fabrik. Kramer a. Berlin. Hr. Insp. Uble a. Döbeln. Hr. Rent. Ehlele a. München. Hr. Handelsm. Wörig a. Sittau. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Heiligenstadt, Schwertzer a. Nürnberg.
Goldner Säwe: Die Hrn. Kauf. Schulz a. Berlin, Liebmann a. Leipzig. Hr. Fabrik. Armbröck a. Dönanbrück.
Englischer Hof: Hr. Rest. Böttcher a. Annaberg. Hr. Stud. Scherlach a. Dresden. Hr. Hofrath Apelt a. Friedl. Hr. Leut. Kühne a. Schöfau.
Stadt Hamburg: Hr. Neg. Alfes Donath a. Minden. Hr. Gutsbef. v. Hille a. Arnheim. Hr. Leut. v. Frauenfeld a. Berlin. Hr. Pred. Seifert a. Niesberg. Hr. Fabrik. Eddler a. Sangerhausen. Hr. Amtm. Krobisch a. Eimersberg. Hr. Kaufm. Wetters a. Leipzig.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Kurzbals u. Hr. Dekon. Schunke a. Olesna. Hr. Fabrik. Ehlele a. Steingrund.
Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Trautmann a. Magdeburg, Dietrich a. Berlin, Hoffmann a. Hamburg. Hr. Hauptm. Lindpaintner a. Koblenz.
Chäring Bahnhof: Hr. Valletmtr. Rataeober a. Schwerin. Hr. Rumpfer Zander a. Sondershausen. Hr. Gutsbef. Lutteroth a. Zelle. Hr. Graf v. Walsleben a. Dux in Böhmen. Die Hrn. Kauf. Eisenlohr u. Geislauf a. Labn. Meyer a. Frankfurt, Heller a. Kassel, Arnsthal a. Hamburg.

Allgemeiner Anzeiger.

Geboren: Karl Fr. Niße, ein Sohn (Arneburg). — Adolph Schwarzlose, eine Tochter (Magdeburg). — Kammerei-Rendant F. Krull, ein Sohn (G.-Salze). — Konditor G. Schwerin, ein Sohn (Burg). — Rathskellerwirth Louis Stock, ein Sohn (Wettin). — G. Senff, eine Tochter (Halle).

Gestorben: Frau Amtmann Julie Schmidt geb. Wiegleb (Weisdorf bei Ballenstedt). — Frau Friederike Häbel geb. Pollau (Magdeburg). — Berw. Frau Kantor Dennaald geb. Müller (Magdeburg). — Chirurgus Fr. Fritsche (Neundorf). — Berw. Frau Karoline Richter geb. Engel (Neue Neustadt). — Berw. Frau Steinhäuser aus Holleben (Provincial-Zren-Heil-Anstalt). — Frau Julie Loewe geb. Zweck (Delitzsch).

Bekanntmachungen.

Öffner Arrest.

Ueber das Vermögen des Kaufmann Traugott Fiedler zu Trotha bei Halle ist durch Verfügung vom heutigen Tage der Concurs eröffnet worden.

Es wird daher Allen, welche Gelder, Sachen, Effecten oder Briefschaften des Kaufmann Traugott Fiedler hinter sich haben, aufgegeben, nichts davon an irgend Jemand zu verabfolgen, vielmehr unverzüglich Anzeige anher zu machen und die schuldigen Gelder oder Sachen unter Vorbehalt ihrer Rechte daran, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

Wer dieser Aufforderung entgegen handelt, hat zu gewärtigen, daß Gelder oder Sachen der gedachten Art, die er an Andere verabfolgt, anderweit von ihm für die Concurs-Masse werden beigetrieben werden und daß er, wenn er solche Gelder oder Sachen verschweigt, oder nicht an das Gericht einfiefert, noch außerdem seines Untertandes oder sonstigen Rechts daran verlustig geht.

Halle a/S., den 3. Dezember 1852.
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.
v. Koenen.

Mehrere Kapitalien, darunter 12,000 Thlr. und 20,000 Thlr., letztere auch getheilt, sind auf ländliche Grundstücke auszuleihen durch den
Rechtsanwalt Gödecke.

In unserm Verlage erschien soeben:

Verbesserter Haus-Kalender mit Holzschnitten für 1853.

In farbigem Umschlag mit Titeltypser. Preis
4 1/2 Sgr.

Derselbe enthält:

- 1) den astronomischen Kalender; die Genealogie zc.;
- 2) ein sehr vollständiges Jahrmärkteverzeichnis der Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und der angrenzenden Ostschafoten, Mecklenburg, Hannover zc., monatlich geordnet;
- 3) die Lohnstage des Mansfelder Bergwerks;
- 4) ein Gedenkbuch für den Landmann;
- 5) Belehrendes und Unterhaltendes, Landwirthschaftliches, Anekdoten,

und verdient bei so niedrigem Preise und reichem Inhalte allgemeine Verbreitung. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
Halle, im September 1852.

G. C. Knapp's Sort.-Buchhdl.
(Schrodel & Simon.)

Weihnachts-Festgeschenke für die Jugend,

welche in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle vorräthig sind:

- Diebst, Th., Jonengemälde. Mit 8 fein kolorirten Bildern. Kart. 1 Thlr. 10 Sgr.
Hombaldt-Hielau, Marie v., Klein und Groß, oder das Buch der Großmutter für ihre Enkel. Mit 16 kolorirten Bildern. Kart. 2 Bände. 3 Thlr.
Stein, A., Mariens Tagebuch. Mit neun kolorirten Bildern. Kart. 25 Sgr.
Keller, C., Auswahl der schönsten Märchen und Sagen, Fabeln und Parabeln. Geh. 10 Sgr.
Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Kart. 2 Bände. 2 Thlr. 5 Sgr.
Wolf, F. W., Deutsche Hausmärchen. Kart. 1 Thlr. 15 Sgr.
Körber, Ph., Balthasar Schöpf, der Heidler. Kart. 12 Sgr.

Nur im Laden der sogenannten Alten Post, Markt u. Leipziger Straßen-Ecke neben Hrn. Kaufm. Hensel, findet der gänzliche Ausverkauf von

Schnitt- und Modewaaren

bis über den Christmarkt statt. Es wird hier zu jedem nur annehmbaren Gebote verkauft, da Besitzer derselben den Ausverkauf seines Geschäftes bewerkstelligen will.

Nochmals mache ich ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß der Verkauf nur bis über den Christmarkt dauert.

Journal - Zirkel.

Diejenigen Herren sowohl, welche bereits Ihren Beitritt zum Zirkel angezeigt, aber noch nicht die Journale angegeben haben, welche Sie zu lesen wünschen, als auch die überhaupt noch beizutreten gedenken, bitte ich ergebenst, bis zum 15. d. M. Ihre genauen Angaben zu machen.

Später sich Meldende würde ich mich genöthigt sehn, vorläufig theilweis an das Ende der Circulation zu setzen, da sonst — z. B. durch Verzögerung der Bestellung doppelter Exemplare — diejenigen beeinträchtigt werden würden, welche durch frühzeitige Bestellung mich in den Stand gesetzt haben, überhaupt den Zirkel ins Leben treten zu lassen.

Zugleich zeige ich noch einmal an, daß den im Programm verzeichneten Journalen noch beigefügt werden:

Protestantische Monatsblätter von Gelzer, Rheinisches Museum für Philologie.

Programms sind fortwährend in meiner Buchhandlung — Leipziger-Strasse Nr. 280 — zu haben, und bemerke ich noch besonders, daß ich auswärtigen Abonnenten alle mögliche Erleichterung verschaffen werde.

Halle, den 7. Dezember 1852.

Walter Delbrück.

Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von Kinder- und Jugendschriften, vom zarten zum reiferen Alter fortschreitend, Taschenbücher und Volkskalender für 1853

nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln in einer vorzüglichen Auswahl; auch alle von andern hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen angeforderten Werke sind nicht nur bei uns vorräthig, sondern stehen auch zur Ansicht jederzeit zu Diensten.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Striche und Einsätze

in echten Battist, Mull, Jaconett, Cambrie in bedeutender Auswahl bei

Händler.

Nordhäuser Homöopathischen Kaffee empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Große Keller- und Schuppen-Niederlagen sind zu vermietten Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Schnupftaback, von Franz Joveaux in Köln, und Arnold Böninger in Duisburg, à Pfd. zu 10, 12 1/2 und 15 Sgr., sowie Rauchtaback von Friedrich Justus in Hamburg, als Petit Kanasser, à Pfd. 18 Sgr., Segeltaback, à Pfd. 15 Sgr., Louisiana, à Pfd. 10 Sgr., empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Getreidepreise.

Berlin, den 7. Dezember.

Weizen loco nach Qualität	64 — 69
Roggen do. do.	50 1/2 — 55
82pfd. pr. Dezember	50 B. 49 1/2 S.
82pfd. pr. Frühjahr	51 1/2 B. u. B. 51 S.
Erbsen, Kochwaare	55 — 58
" Futtermwaare	50 — 53
Hofer loco nach Qualität	27 — 29
Berke, große, loco	39 — 41
Mais December/Januar	10 1/2 B. 10 1/2 S.
" Januar/Februar	10 1/2 B. 10 1/2 S.
" Februar/März	10 1/2 B. 10 1/2 S.
" März/April	10 1/2 B. 10 1/2 S.
" April/Mai	10 1/2 B. u. B. 10 1/2 S.
Reindl loco	11 1/2 B. 11 S.
Rapps	71 B. 69 S.
Rüben	71 B. 69 S.
Sommerfaat	60 B. 58 S.
Spiritus loco ohne Faß	23 à 22 1/2 B.
" mit Faß	22 1/2 B. 22 1/2 S. 22 1/2 à 22 1/2 B.
" pr. Dezember	22 1/2 B. u. B. 22 1/2 S.
" April/Mai	22 1/2 B. u. B. 22 1/2 S.

Roggen niedriger verkauft; ebenso Spiritus neuerdings billiger erlassen. — Mais nahe Termine behauptet; pr. Frühjahr matter.

Magdeburg, den 7. Dezember. (Nach Wispeln)
Weizen 49 — 59 Thlr. Gerste 34 — 37 Thlr.
Roggen — 50 — — Hafer 22 — 25 1/2
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 % Alkalies 32 Thlr.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 9. Dezember:

Alessandro Stradella.

Romantisch-fomische Oper in 3 Akten, von
F. v. Flotow.
C. Bredow.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer
Aufwärts, den 7. Dezember. W. Arendt, Glas,
v. Nebenitz u. Budau. — E. Sudow, desgl. v. Himmelpforte u. Schönebeck. — G. Luandt, Güter, v. Hamburg u. Lützen.

Magdeburg, den 7. Dezember 1852.

Königl. Schleißenamt. Haase.

Druck der Waisenhauss-Buchdruckerei.

Beilage.

Deutschland.

Monats-Übersicht der preussischen Bank,
gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.

1) Gevragtes Geld	22,425,900 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine	2,234,800 "
3) Wechsel-Bestände	14,607,300 "
4) Lombard-Bestände	9,011,900 "
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	19,383,900 "

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	20,177,300 "
7) Depositen-Kapitalien	24,772,600 "
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	9,765,200 "

Berlin, den 30. November 1852.

Königlich preussisches Haupt-Bank-Direktorium.

von Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend.
Boywod.

Kammerverhandlungen.

Zweite Kammer.

Sechste Sitzung. (Schluß.)

Man kommt zur Wahl des ersten Vice-Präsidenten, und auch hierbei muß dreimal abgestimmt werden. In erster Abstimmung erhalten Stimmen: v. Waldbott 140, v. Patow 79, Dsterrath 62, v. Bonin 24, Graf Stollberg 3 u. f. w. In zweiter Abstimmung v. Waldbott 149, v. Patow 89, Dsterrath 56, v. Bonin 19, Graf Stollberg 1. In dritter Abstimmung wird endlich eine absolute Mehrheit erreicht. Es sind 315 Stimmzettel eingegeben, davon 15 leer, 1 anderweit ungültig, die absolute Mehrheit beträgt 150. — Hr. v. Waldbott ist mit 187 Stimmen zum ersten Vicepräsidenten gewählt, Herr v. Patow hatte jetzt 112 Stimmen erhalten.

Herr v. Waldbott bestieg die Rednerbühne und dankt der Kammer für das ihm bewiesene Vertrauen, und findet in seiner Wahl einen Beweis dafür, daß unter allen Bekennern des heiligen Kreuzes gute, ihrem Könige treu ergebene Patrioten gefunden werden; er glaube zwar, daß seine Wahl in weiteren Kreisen einiges Aufsehen mache, aber er erkenne darin ein Anerkennung der Gleichheit, welche in Preußen beide christliche Religionsgesellschaften genießen. Er hoffe, daß von keiner Seite begründeten Forderungen eine zu weit gehende Folge gegeben werde. Er sei ein Preuze und sein Wahlpruch der, der die weiten Grenzen des Landes mit einander verbinde: „Mit Gott für König und Vaterland!“

Berlin, den 4. Dezember. In Betreff der Vorschläge, welche Oesterreich zu Anfang der nächsten Woche durch Herrn v. Bruck in der handelspolitischen Angelegenheit machen wird, hört man noch nichts. Aus den in so freundlichem Tone abgefaßten Eröffnungen, welche vom österröichischen Kabinete in der jüngsten Zeit gemacht worden sind, soll sich auch nichts Bestimmtes hinsichtlich dessen, was Oesterreich nunmehr will, schließen lassen.

Der französischen Regierung ist die Berliner Presse durchaus nicht gleichgiltig, doch sind die Bemühungen ihrer Agenten, die Presse günstig für sie zu stimmen, nicht von dem gewünschten Erfolge gewesen; ich weiß wenigstens bestimmt, daß Eröffnungen an zwei Orten, an deren Meinung ihnen ganz besonders gelegen war, kein geneigtes Ohr gefunden haben. — Die hiesige literarische Sonntagsgesellschaft (Tunnel genannt) feiert morgen ihren 25jährigen Geburtstag. Man erwartet dazu, außer Sapphi aus Wien, ihren Stifter, Bundesglieder aus allen Theilen Deutschlands, z. B. Franz Angler, Emanuel Geibel, Schererberg, Heinrich Smidt, v. Level. (Fr. P. Z.)

Berlin, den 6. Dezember. Die erste Kammer, welche heute ihre Konstituierung vollzogen hat, bietet, wie das „C. B.“ schreibt, aus dem Gesichtspunkte der parteilichen Organisation noch immer ein ziemlich chaotisches Bild. Mit Ausnahme derjenigen Mitglieder, welche sich an Stahl und dessen Parteigenossen aus den früheren Sessionen angeschlossen haben, und welche unter Stahl's Führung eine äußerste Rechte darstellen, ist bis jetzt nur noch eine Parteigruppierung gelungen, durch Zusammenziehen derjenigen Elemente, welche sich in der letzten Zeit der vorigen Session unter Brüggemann zu einem hin und wieder von der Stahl-Gerlach'schen Fraktion unabhängigen Bortum vereinigt hatten, und welchen sich einige neu Gewählte jetzt angeschlossen haben. Von den etwa 95 Mitgliedern, die gegenwärtig in die Kammer eingetreten sind, gehört diesen beiden Parteigruppen die größere Hälfte, und zwar 24 zur Fraktion Stahl und gegen 30, unter diesen auch Graf Arnim-Boymenburg, zur Fraktion Brüggemann.

Die „N. Pr. Z.“ spricht in einer Wiener Korrespondenz davon, daß „in jedem Falle“ von Wien aus „eine Verwahrung gegen die Forderungen, welche sich an die Annahme des Titels „Napoleon III.“ knüpfen lassen, zugleich mit der neuen Beglaubigung für den Oesterreichischen Gesandten in Paris, Herrn v. Hübner, abgeschickt werden wird.“

— Ein früheres Mitglied der zweiten Kammer, Dr. jur. v. Niégolewski, der längere Zeit als Referendar beim Kammergericht fungirte, ist vor Kurzem aus dem Justizdienst entlassen worden. (C. B.)

Wien, den 5. Dezember. Mit dem 31. d. M. treten die Reichsschatzschekine zu 10 Fl., die 3prozentigen Central-Kassens-Anweisungen von allen Daten, die verzinslichen Reichsschatzschekine von 1850 und 1851 und die Banknoten der vierten Form außer Cours. — Wie wir schon gestern gemeldet, ist die lange schwebende Angelegenheit des früheren Ministers Freiherrn v. Pillersdorf entschieden: es ist ihm in Folge seines Verhaltens in den letzten Jahren die Geheimrathswürde entzogen. Aehnliche Maßregeln gegen andere Personen werden demnächst verkündigt werden. Bekanntlich ist unter dem Vorsitz des Grafen Hartig eine besondere Kommission niedergesetzt, um das Verhalten aller Derjenigen zu prüfen, welche die Würde eines Geheimraths oder Kammerers bekleiden.

Dresden, den 5. Dezember. Der bisher am hiesigen königlichen Hofe beglaubigt gewesene königlich preussische Gesandte Graf v. Galen hat gestern Dresden verlassen. Bis zu dem binnen kurzem zu erwartenden Eintreffen seines Nachfolgers, des Grafen v. Redern, fungirt als interimistischer Geschäftsträger Hr. v. d. Schulenburg-Priemern. (Dr. Z.)

Spanien.

Madrid, Mittwoch den 1. Dezember. Zum Präsidenten der Cortes wurde der oppositionelle Kandidat Martinez mit 121 gegen 107 Stimmen gewählt. (Z. D. d. C. B.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 3. Dezember. Die in Bern beschäftigten sächsischen Handwerksgesellen sind auf die Stadtpolizei beschieden worden, wo man ihnen eröffnete, daß sie auf Befehl ihrer Regierung bis 31. Dezember die Schweiz zu verlassen hätten.

Vermischtes.

† (127. Aufl.) Gänsefeder.

§ (128. Räthsel.) Zweifelhafte Charade.

Für mich allein bin ein gar vieldeutig Wesen;
Seh Geld mir vor, gleich wird, wozu ich da bin, klar.
Doch ist am wohlsten mir in meiner Haut gewesen,
Wenn, oftmals ohne Geld, ich hinterm Binde war.

(Schleiermacher.)

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Die „Preuss. Jtg.“ vom 5. Dezember giebt aus amtlichen Quellen eine detaillierte Uebersicht der in den Jahren 1844 bis incl. 1852 auf den Frühjahr's-Wollmärkten der nachstehenden 11 Städte: Berlin, Breslau, Koblenz, Königsberg, Landsberg, Magdeburg, Mühlhausen, Paderborn, Posen, Stettin und Straßburg verkauften Wollens, der bezahlten Preise und des Gesamt-Geldbetrages nach dem Durchschnittspreise, welcher wie das nachstehende Endresultat entnehmen:

Städte	wurden verkauft	und betrug der Gesamt-Geldbetrag
im Jahre 1844	192,141 Ctr.	14,281,637 Thlr.
„ 1845	200,761 „	13,904,542 „
„ 1846	211,915 „	14,529,903 „
„ 1847	227,752 „	14,557,497 „
„ 1848	131,467 „	7,033,731 „
„ 1849	191,534 „	17,440,238 „
„ 1850	191,970 „	15,394,025 „
„ 1851	196,199 „	17,031,829 „
„ 1852	192,946 „	14,812,056 „
Summa	1,736,685 Ctr.	128,985,458 Thlr.

Literarisches.

Weihnachtsgaben.

Kaum drei Wochen vergehen und Weihnachten ist da, Weihnachten, das ewig neue Fest der Kinder. Da wird es wohl Zeit, daß auch wir daran denken, aus der Menge der Büchergaben, die auch diesmal wieder die Tische überfüllen, zu wählen und das Gute zu empfehlen.

Da liegen zwei Hefte vor uns, die beide dasselbe Buchhändlerwappentragen — das Kreuz unter Blättern und Früchten, zwischen denen Vögel sitzen. Das Wappen ist bezeichnend, mit Recht schmückt es den Verlag von J. E. Löschke, denn die Dichtungen von J. Traugott — dem Verleger — sind süße Früchte aus dem Garten der Kindheit, sie sind frisch und fröhlich, wie der Vögelin Gesang, sie sind fromm und rein, wie das weiße Kreuz auf schwarzem Grunde.

Wir haben schon neulich, bei der Erinnerung an Reinick gesagt, daß Löschke unseres Wissens der Einzige wäre, der seine Stelle ersetzen könnte. Jedem, der Reinick's Jugendchriften kennt, wird das bei genauer Lektüre der Traugott'schen Bücher klar werden.

Reinick wurde das, was er der Kindermwelt war und ist, durch seine eigene Kindlichkeit. Solche kindliche Naturen, die sich mit ganzem Her-

zen in die Tiefen der Kinderanschauung zurück versetzen können, sind äußerst selten, und werden in unserm gebildeten Zeitalter, wo die Pädagogik in erschreckendem Maße fortgeschritten, immer seltener werden.

Wie nun Löschke sich diese Kindlichkeit bewahrt hat, wissen wir nicht, aber daß er sie bewahrt, können wir aus allen Vorzügen und Fehlern seiner Dichtungen ersehen.

Es fehlt ihnen — zu unserer Freude — die direkte pädagogische Tendenz; von Doctrinen und Moralisten halten sie sich eben so fern, wie von der durch Strammwelpeter und Konforten eingebürgerten Abschreckungstheorie, die uns, beiläufig gesagt, sowohl wegen der unästhetischen Anschauungen, die sie den Kindern bietet, als wegen ihrer Wirkung auf den bekannten Nachahmungstrieb der Kinder, sehr gefährlich und verwerflich erscheint.

Löschke stellt sich den Kinderwelt gegenüber, oder über dieselbe, er wird mit den Kindern selbst zum Kinde und freut sich mit ihnen, jauchzt und jubelt mit ihnen über die schöne Jugendzeit. Er bringt ihnen so die Herrlichkeit der Jugend zum Bewußtsein; er zeigt ihnen das Schöne am Schönen, und er weiß das Schöne mit sicherem Takt herauszufinden, weil er ein Dichter ist — der Dichter der Kindheit. Seine Kinderschriften durchweht der echte Kindesgeist, sie sind zart, rein, naiv, fröhlich, fromm.

Aber auch ihre Fehler — und sie haben deren nicht wenig — sind durchaus liebenswürdig, weil sie Konsequenzen seiner Kindlichkeit sind. Wir rechnen dazu die Geschwägigkeit, die z. B. in der Geschichte vom grünen Hute sehr stark in der allzulangen Einleitung hervortritt, das Sichgehenlassen in der Form, wie z. B. in „Papa Gey kauft Bregeln“, was um so mehr auffällt, da Löschke daneben wieder große Formgewandtheit zeigt; wir rechnen hierher das zu sehr Gewicht legen auf unbedeutende Einfälle, wie z. B. in den beiden Liedern von Papa Gey, deren Pointe eigentlich nur die Aehnlichkeit von „Papa Gey“ und „Papa-gei“ ist.

Diese Fehler finden wir nun allenthalben in der Kinderwelt, also auch in den Schriften Traugotts, sie gehören gleichsam mit dazu — und es wird dem Dichter gewiß schwer werden, sie sich abzugewöhnen.

So sei er uns denn mit seinen Vorzügen und Fehlern willkommen, um so mehr, da er einen lieben Begleiter hat, den liebenswürdigen L. Richter, der Löschke's Gedichte mit den köstlichsten Bildern ausgestattet hat.

Die eine ihrer Gaben ist die Weihnachtszeitung „Knecht Ruprecht“, ein Heft in gr. 8. (Preis 10 Sgr.) mit prächtigem Papier und Druck.

Sie enthält Gedichte, unter denen wir neben dem ersten „Die beste Weihnachtszeitung“, den „Knecht Ruprecht“, „Die Geschichte vom grünen Hut“ und vorzüglich das reizende Frühlingslied nennen.

„Allerliebste Allerlei“ heißt die andere; und es ist wirklich eine allerliebste Probenammlung aus den verschiedenen Schriften Traugotts, die den Kindern Lust zum Besitz der Schriften selbst machen muß. Zugleich ist dies Allerlei ein billiges Weihnachtsgeschenk für ärmere Kinder, da es nur 4 Sgr. kostet und viele hübsche Bilder und Verse enthält.

Wir empfehlen die Beiden herzlich zu Weihnachtsgeschenken.

Sauber kartonnirt, hübsch ausgestattet und mit sechs kolorirten Kupfern nach G. Bartsch's Zeichnungen geschmückt ist „Zimmergrün“, herausgegeben vom Berliner Kommunallehrer-Verein. Preis: 22½ Sgr. Bei ihnen herrscht mehr das pädagogische Element vor, doch tritt es auch nirgends in ihrer nackten Magerkeit auf. F. Schmidt's, des bekannten Herausgebers der Jugendbibliothek, Beitrag: „Wie der junge Münchhausen die Welt kennen lernt“ ist eine geschickte Bearbeitung einer Episode des Zimmermann'schen Münchhausen. Doch haben nette Beiträge geliefert: Nabe, Moritz, Niehl, Brunold; und der Inhalt ist so angenehm und reich, daß das Buch empfohlen zu werden verdient, auch wenn es nicht zu einem wohlthätigen Zwecke, der Beschenkung armer und fleißiger Schulkinder zum Weihnachtsfest, bestimmt wäre. Bl.

Berichtigung.

In der gestrigen Tageschau ist zu corrigiren: Der Professor Dr. Ehlersch in München (St. Prorektor). Unter „Brüffel“ sind in der Gie des Druckes ebenfalls mehrere, jedoch leicht zu berichtigende Druckfehler sehen geblieben.

Meteorologische Beobachtungen.

	7. Dezember	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	332,88 Par. L.	332,75 Par. L.	332,06 Par. L.	332,56 Par. L.	
Dunstdruck	3,33 Par. L.	3,57 Par. L.	3,48 Par. L.	3,46 Par. L.	
Relat. Feuchtigl.	91 pCt.	93 pCt.	90 pCt.	91 pCt.	
Luftwärme	6,8 Gr. Rm.	7,4 Gr. Rm.	7,5 Gr. Rm.	7,2 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. Dezember.		Preuß. Courant.					Preuß. Courant.			
	Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.			Zinsfuß.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.										
Preuß. freiwillige Anleihe	4½	101½	101¼		Söln-Mindener II. Em.	5			104½	
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	103½			Düsselb.-Oberfelder	4	94			
do. do. 1852.	4½	103½			do. Prioritäts	4				
Staats-Schuldheine	3½	94	93½		do. do.	5				
Pr.-Scheine, Sächs. 2 50 tkt.	3½	91			Magdeburg-Halbrißbader			174½		
Kurz- u. Neum. Schuldversch.	4½	103½			Magdeburg-Wittenberge					
Berliner Stadtobligationen	4½	92½			do. Prioritäts	5	103½	102½		
do. do.	3½	92½			Niederschlesisch-Märkische	4		99½		
Kurz- und Neumarkt.	3½	100½	99½		do. Prioritäts	4		100½		
Ostpreussische	3½	95½	95½		do. Prioritäts	4½	102			
Pommersche	3½	100½	99½		do. Prior. III. Ser.	4	102			
Posenische	4				do. do.	5	103½	102½		
do. do.	3½		97½		do. do.		46	45		
Schlesische	3½				Ober-schlesische Lit. A.		184½	183½		
do. L. H. v. St. gar.	3½				do. Lit. B.	3½		154½		
Westpreussische	3½	97½	96½		Prinz-Bilf. (Stete-Bohm.)					
Kurz- und Neumarkt.	4	102			do. Prioritäts	5				
Pommersche	4	102			do. II. Serie	5				
Posenische	4	101½	101		Rheinische		87			
Preussische	4	101½	101		do. (Stamm) Priorit.	4	94½			
Rhein. und Westphäl.	4	101½	100½		do. Prioritäts-Dbl	4	98½			
Sächsische	4	101½	101		do. vom Staat gar.	3½	90½	89½		
Schlesische	4	101½	101		Ruhrort-Cref.-Kreis-Glad.	3½	91½			
Schuldversch. d. Sächs. Ztg.-G.	4				do. Prioritäts	4½				
Preuß. Bank-Anth.-Scheine		109½			Stargard-Posen	3½	92½			
Friedrichsd'or		13½	13½		Zähringer		91½	90½		
Audere Goldmünzen à 5 tkt.		11½	11		do. Prioritäts-Dbl.	4½	103½			
Eisenbahn-Actien.										
Nachn. Düsseldorf	3½	91½			Wilhelmsbahn (Cosel-Dobz.)	4½	162½			
Bergisch-Märkische	5	50½			do. do.	5				
do. Prioritäts	5				In- u. ausl. Eisenbahn-					
do. do. II. Serie	5				Stamm-Actien und Duit-					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	136½			Stamm-Actien und Duit-					
do. Prioritäts	4		100½		Stamm-Actien und Duit-					
Berlin-Hamburger	4	109½	108½		Nachn. Magstrich 70% Einz.	100		62½		
do. Prioritäts	4½		102½		Amsterd. Rotterdam	4				
do. do. II. Em.	4½		102½		Eithen = Bernburger	2½				
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	84½	83½		Kraus-Dber-schlesische	4	90	89		
do. Prior. = Dblig.	4	100½			Kiel = Altona	4		107		
do. do.	4½	102½	101½		Triestino = Florenz	4				
do. do. Lit. D.	4½	101½			Medlenburger	4			37½ à	
Berlin-Stettiner	4½		142½		Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4			56½	
do. Prior. = Dblig.	4½				Zarskoe = Selo	100			*44½ à	
Breslau-Schweidn. = Freiburg.	3½		109½		Ausland. Prior.-Actien.					
Söln-Mindener	3½		115½		Amsterd. Rotterdam	4½				
do. Prior. = Dblig.	4½		102½		Kraus-Dber-schlesische	4				
					Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103½			
					Belg. Dblig. 3. de l'Est	4	86½			
					do. Camb. & Neufc.	4	87½	86½		
					Kassen-Vereins-Bank-Actien	4				

Druck der Basenhäus- & Buchdruckerei.

Göthe bayerische Talg-Kern-Seife
in starken Kiegeln empfangt wieder
Carl Brodtkorb.

Verkauf einer Pech-Siederei mit Dekonomie.

Eine Pech- und Kienöl-Siederei mit herrschaftlichem Wohnhaus und guten Wirtschaftsgebäuden, nebst Pech- und Kienöl-Ofen, 120 Morg. Acker, 152 Morg. Wiesen und 7 Morg. schönem Garten, soll mit 2 Pferden, 6 Zuchochsen, 10 Milchkühen, 1 Bulle, 10 St. Jungvieh, sowie mit sämmtlichem Inventar verkauft und mit 1/3 Anzahlung sofort übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt
Carl Paegoldt in Halle.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer:
Aufwärts, den 4. Dezember. A. Kregmann, Steinkohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — E. Bornemann, desgl.
Den 5. Dezember. C. Koch Nr. 95, Güter, v. Waadburg n. Dresden.
Den 6. Dezember. F. Ackermann, Steinkohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — W. Göhre, desgl. — J. Fischer, desgl. n. Buchau. — W. Edler, desgl.
Niederwärts, den 5. Dezember. H. W. D. S. Comp., Schlepffahrt Karf, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — Desgl. Gilbert, desgl. — F. Andrea, Eisen, v. Buchau n. Berlin. — F. Pöhl, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — W. Wenig, Hafer, v. Halle n. Rathes now.
Den 6. Dezember. F. Rogae, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — F. Klepp, Brennholz, v. Coswig n. Neust. Magdeburg.
Magdeburg, den 6. Dezember 1852.
Königl. Schiffsamt. Haase.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 7. Dez. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 11 Z.
am 8. Dez. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. — 3.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:
am 7. Dezember.
am alten Pegel 29 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 9 Zoll.